

# Dipl.oec. Ralf Heymann

---

Wensickendorfer Weg 51  
16547 Birkenwerder  
Te.: (03303) 40 26 64  
Mobil: 0176-49358643  
E - Mail: [RalfChrHeymann@aol.com](mailto:RalfChrHeymann@aol.com)

Birkenwerder, d. 21.07.09

Ministerium für Infrastruktur  
und Raumordnung des Landes  
Brandenburg  
Herrn Minister Reinhold Dellmann  
Henning - von – Tresckow – Straße 2 – 8  
14467 Potsdam

Sehr geehrter Herr Minister Dellmann,  
es gibt ausreichend Bezugspunkte aus den Reden unserer führenden Politiker, angefangen bei Frau Dr. Angela Merkel, unserer Bundeskanzlerin, bis auch zu Ihnen Herr Minister, die eine Klimapolitik hinsichtlich der Verringerung des CO-2 Ausstoßes und des Kampfes gegen Klimaerwärmung fordern.

Auch auf internationalen Konferenzen fordern klimabewusste Politiker einen vernünftigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ein und alle Staaten auf, ihren Beitrag zu verstärken.

Windkraftanlagen sind zwar schon leistungsmäßig effektiver geworden, haben aber den Nachteil, dass sie auch das Landschaftsbild nachhaltig beeinträchtigen, um nur den einen Aspekt zu erwähnen. Wie sieht es aber mit der Stromerzeugung aus Sonnenergie in unserem Land Brandenburg aus ? Private Investitionen auf Haus- und Scheunendächern allein werden das Problem nicht lösen. Auch Anlagen auf Krankenhäusern und Schulen sind zur Zeit noch Einzelfälle. Deshalb schlage ich Ihnen hier eine Möglichkeit vor, die Sie maßgeblich beeinflussen und vorantreiben könnten.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, wird in den Jahren ab 2011 bis 2015 der nördliche Berliner Ring der BAB 10 auf 6 Spuren ausgebaut. Im Raum Birkenwerder / Borgsdorf rückt die Trasse teilweise bis auf 50 m an die Grundstücke heran. Bereits jetzt ist die Autobahn Lärmursache Nummer 1 da sich hier auch noch die Bundesstraße 96 mit der Autobahn kreuzt und zwei Ein- und Ausfahrten das Ensemble vervollständigen. Seit Jahren kämpfen die Bürger um Möglichkeiten der Lärminderung, leider ohne Erfolg. Besserung tritt dann zwangsweise ein, wenn zufällig Bauarbeiten stattfinden und der Verkehr einspurig und mit Tempolimit unterwegs ist. Weil das kein Zustand ist, bildeten sich Bürgerinitiativen, so auch jetzt, die energisch Einfluss auf die Bauausführung nehmen wollen, um über das Planungsamt eine höchstmögliche Lärmdämmung zu erreichen. Im Sommer ist es einfach unmöglich im Garten zu sitzen, auch in einiger Entfernung, ohne sich vom Lärm der Autobahn beschallen zu lassen.

Eine praktikable Lösung im Kampf gegen den Lärm haben sich die Bayern einfallen lassen und ich bin der Meinung, was die Bayern können, Können doch wohl auch die Brandenburger. Oder ?

Worum geht es ?

Oberhalb der Autobahn A 3 zwischen Hösbach und Aschaffenburg in Franken /Bayern wird mit einer Lärmschutzkonstruktion Strom produziert. Es erstreckt sich als eine 2,7 km lange Fotovoltaik – Tunnelanlage – wohl die größte der Welt.

Die schier endlos wirkenden Modulreihen ruhen auf einer Lärmschutzkonstruktion.

Mit dem 6-spurigem Ausbau der BAB 3 rückten die Fahrstreifen teilweise bis zu 50 m an die Wohnhäuser heran, eine Tatsache, die wir auch hier mit dem Ausbau der BAB 10 (nördlicher Berliner Ring ) haben werden und z.T. schon jetzt vor dem Ausbau ist.

Um der Lärminderung gerecht zu werden, erhielt das örtliche Elektrizitätswerk in Goldbach – Hösbach den Zuschlag der Autobahndirektion für das Solar – Kraftwerk.

Es hat eine Gesamtleistung von 2,8 Megawatt und kann rechnerisch 600 Haushalte mit Strom versorgen. Das Elektrizitätswerk investierte rund 11 Millionen Euro, die sich – sofern das Wetter immer mitspielt – innerhalb weniger Jahre ausgezahlt haben werden. So, jedenfalls schätzt es die Vize – Geschäftsführerin ein.

Den o.g. Tatbestand habe ich E. On - edis mitgeteilt und angefragt, ob es nicht ein gleiches Objekt hier auf der BAB 10 im Rahmen des Ausbaues errichten möchte. Wenn ein kleines Kraftwerk wie in Hösbach 11 Millionen aufbringen kann, dürfte das für einen Giganten wie E. On edis kein Problem sein, zumal sicher auch Landes- Bundes- und EU – Fördergelder zur Verfügung stehen könnten. Dies leite ich aus der Priorität der Nutzung erneuerbarer Quellen für die Energiegewinnung ab.

Der Geschäftsführer von E. On edis, Herr Dr. Lehmann, war erfreut über meinen Brief und informierte mich, dass er ihn zuständigkeithalber an die Geschäftsführerin von „edis – Natur“ GmbH als Planungs- Bau- und Betreiberfirma weiter gegeben hat.

Als Mitglied der Bürgerinitiative in Birkenwerder bitte ich Sie, Herr Minister Dellmann, im Namen aller Mitstreiter, sich dieser Sache anzunehmen. Sie haben die Möglichkeit ein Beispiel für Brandenburg schaffen, wie die Sonnenenergie für die Stromerzeugung genutzt und gleichzeitig mit dem „Solar-Tunnel“ ein Nutzbauwerk gegen Lärm geschaffen werden kann.

Ihrer Antwort sehe ich sehr gern entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Heymann